



Abgeordnete der GUE/NGL im Ausschuss für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter im Europäischen Parlament



Eva-Britt SVENSSON (SV)
Vorsitzende



Ilda FIGUEIREDO (PT)
GUE/NGL-Koordinatorin



Cornelia ERNST (DE)



Kartika LIOTARD (NL)

Nähere Angaben zu dieser Broschüre erhalten Sie von Malin Björk:
malin.bjork@europarl.europa.eu

Die konföderale Fraktion der GUE/NGL im Europäischen Parlament setzt sich aus 35 MdEP aus 12 EU-Mitgliedstaaten zusammen, die sich für Frieden, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, Gleichheit, Demokratie und Menschenrechte in Europa und überall auf der Welt einsetzen.

Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke
Europäisches Parlament
rue Wiertz 43, B-1047 Brüssel
T +32-(0)228-42683
F +32-(0)228-41774

Hergestellt von der Abteilung Veröffentlichungen der GUE/NGL-Fraktion:
GUENGL-Communications@europarl.europa.eu
Fotos: iStockphoto, Europäisches Parlament, Europäische Gemeinschaften
Design: Dominique Boon
Druck: Dossche Printing
© GUE/NGL – Brüssel 2010
Auf Recyclingpapier gedruckt



VEREINTE EUROPÄISCHE LINKE/NORDISCHE GRÜNE LINKE
FRAKTION IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT



Die Linke ebnet den Weg

Unsere Arbeit im Europäischen Parlament

Parlamentarische Arbeit

Die GUE/NGL ist eine wichtige Kraft im Europäischen Parlament, wo sie sicherstellt, dass den Rechten der Frau und der Gleichstellung der Geschlechter ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Wir entwerfen parlamentarische Berichte und Anfragen, melden uns auf Ausschusssitzungen und Plenarsitzungen zu Wort und veranstalten Debatten und Seminare mit Blick auf unsere Zielsetzungen und Grundsätze.

Den Kampf der Frauen sichtbar machen

Bei der Arbeit für die Gleichstellung der Geschlechter geht es auch um die Stärkung der Rolle der Frau, darum, Frauen aller Altersgruppen eine Stimme zu geben und die Alternativen, z.B. bei nachhaltiger Entwicklung und in Konflikt- und Friedensfragen sichtbar zu machen. Diese Alternativen wurden von Frauen, die in Politik, Wirtschaft, in sozialen Diensten und Pflegediensten arbeiten – zusammen mit pro-feministischen Männern – entwickelt.

Koalitionsbildung

Die GUE/NGL befürwortet eine enge Zusammenarbeit mit Frauenorganisationen, Gewerkschaften und größeren sozialen Bewegungen. Um unsere Gesellschaft zu verändern, müssen wir unsere Kräfte bündeln und sie gemeinsam mobilisieren.



VEREINTE EUROPÄISCHE LINKE/NORDISCHE GRÜNE LINKE
FRAKTION IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Gleichheit, Solidarität, Aktion

Der Kampf für die Rechte der Frau in allen Lebensbereichen steht im Mittelpunkt der politischen Bewegungen, die soziale Ungerechtigkeiten bekämpfen und eine Gesellschaft anstreben, die auf Solidarität gegründet ist. Deshalb übernahm die Linke stets eine Führungsrolle, wenn es darum ging, Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern anzugehen, indem sie auf den Kampf der Frauen aufmerksam machte und versuchte, sozialen Fortschritt und Gleichheit für alle zu erreichen.

Die Mitglieder der **Vereinigten Europäischen Linken/Nordischen Grünen Linken (GUE/NGL)** setzen sich auf nationaler und auf europäischer Ebene entschlossen für die Rechte der Frauen ein, indem sie sich für die sexuellen und reproduktiven Rechte stark machen, jegliche Form von Gewalt gegen Frauen bekämpfen, die Stärkung der wirtschaftlichen Rechte der Frauen und ihre Unabhängigkeit fordern und die Gleichheit in gesellschaftlicher Teilhabe und Vertretung sicherstellen.

Der Feminismus ist eine Bewegung der Linken; die Linke ist eine feministische Bewegung.



Die Herausforderungen

Die heute vorherrschende neoliberale Wirtschaftsdoktrin hat für Frauen besonders gravierende Auswirkungen. Die Mehrheit der in Armut lebenden Menschen sind Frauen; viele davon ältere Frauen.

Das Lohngefälle zwischen Männern und Frauen liegt in der Europäischen Union noch bei durchschnittlich 18%, wobei die Arbeitsbedingungen für Frauen immer unsicherer werden.

Durch **Gewalt** von Männern **gegen Frauen** werden in Europa jährlich mehr als eintausend Frauen getötet. Diese Gewalt ist sowohl eine Folge der Ungleichheit als auch ein Hindernis für die Gleichstellung.

In mehreren EU-Ländern **wird Frauen das Recht verweigert, frei über ihren Körper und ihre Sexualität zu entscheiden**, und ihnen wird der Zugang zu erschwingerlichen sexualgesundheitlichen Diensten, einschließlich des Schwangerschaftsabbruchs, ganz verwehrt oder nur sehr eingeschränkt gestattet.

Frauen leisten weiterhin den **Löwenanteil der unentgeltlichen Pflegearbeit**, da europaweit erschwingerliche Pflegedienste fehlen.



Migrantinnen sehen sich besonders schwierigen Arbeitsbedingungen und Diskriminierung ausgesetzt und sind häufig nicht in der Lage, einen eigenen unabhängigen Rechtsstatus zu erlangen.

Kriege, Konflikte und die zunehmende Militarisierung wirken sich weltweit weiterhin verheerend auf das Leben von Frauen und Mädchen aus.

Die politischen und wirtschaftlichen **Entscheidungsstrukturen** auf europäischer und nationaler Ebene sind immer noch von einem extremen Ungleichgewicht der Geschlechter geprägt. Im Durchschnitt sind lediglich 23% der nationalen Parlamentsmitglieder Frauen (2009).

Die **Diskriminierung** von lesbischen, schwulen, bisexuellen und transsexuellen Personen, hauptsächlich auf der Grundlage von Geschlechterklischees und patriarchalischen Vorstellungen von Sex und Geschlechtern, hält sich im gesamten Europa hartnäckig.



Vorschläge der GUE/NGL zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter

- Stärkung der Arbeitnehmerrechte von Frauen;
- Verbesserte und gerechtere Umverteilung des Reichtums und größere Investitionen in die öffentlichen Dienstleistungen, einschließlich in Pflegedienste, Gesundheit und Bildung;
- Recht der Frauen, frei über ihren Körper zu bestimmen, Zugang zu legalem Schwangerschaftsabbruch sowie zu Dienstleistungen von hoher Qualität im Interesse der sexuellen und reproduktiven Gesundheit;
- Beendigung aller Formen von Gewalt gegen Frauen;
- Beendigung der vielfältigen Formen von Diskriminierung aus Gründen des Geschlechts, der sexuellen Identität, der ethnischen Herkunft, des Migrationsstatus usw.;
- Ein Gleichgewicht der Geschlechter in wirtschaftlichen und politischen Entscheidungsstrukturen;
- Eine Migrations- und Integrationspolitik, die die Rechte von Migrantinnen und Frauen ethnischer Minderheiten stärkt;
- Einordnung der Gleichstellung der Geschlechter im Mittelpunkt der EU-Außenpolitik, einschließlich der Handels- und Entwicklungspolitik.